

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

35 (22.1.1929) Morgenausgabe

Betrügereien im Zuchthaus

o. Berlin, 21. Jan. In dem Prozeß gegen Beamte des Bewachungscommandos des Zuchthaus Sonnenburg, gegen Strafanstaltsbeamte und Sträflinge stellte sich heraus, daß in Sonnenburg Durchstechereien beim Heeres-Altverwertungslager vorgetrieben sind. 20 Prozent der gelieferten Altwaren waren ungebraucht. Die Sachen wurden dann zu Spottpreisen verkauft. Insgesamt fehlen 15-20 000 Kilogramm Waren aus dem Heeres-Altverwertungslager, die von den angeklagten Beamten und den Zuchthausinsassen gestohlen wurden. — Die Hauptbelastungszeugen in dem Prozeß sind ein 71mal Vorbestrafter und ein zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilter Mörder, der jetzt alle seine früheren Aussagen widerrufen hat.

m. Berlin, 21. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Sonnenburger Unterschlagungsprozeß ist auch darauf hingewiesen worden, daß von der Reichswehr neues oder ziemlich unverbrauchtes Material zur weiteren Verwertung an das Sonnenburger Zuchthaus geliefert und hier gestohlen worden sei. Von Seiten der Reichswehr hören wir dazu, daß zwischen dem Reich und der preussischen Justizverwaltung ein jahreslanger Vertrag besteht, wonach alle abgelegten Ausrüstungsgegenstände des Heeres der Justizverwaltung zugeführt werden, die diese dann in ihren Strafanstalten verwerten lassen.

Das Heeresgut wird in den Strafanstalten durch eine Kommission abgenommen, die sich aus Vertretern der Justizverwaltung, der Heeresverwaltung und einer Privatfirma zusammensetzt. Diese Kommission schätzt den Wert des abgelieferten Gutes ab, der dann durch die Justizverwaltung dem Reichswehrministerium aufgeschrieben wird. Dieser Vertrag ist aber mit dem 1. Januar gekündigt worden, offenbar, weil die Justizverwaltung glaubt, bei dem schlechten Material, das ihr die Reichswehr zur Verfügung stellen konnte, ein schlechtes Geschäft gemacht zu haben.

Ludendorff und die Goldmacher

Der Schwindler Tausend verspricht Geld für nationale Zwecke.

M. München, 21. Jan. Zu Gerüchten, daß auch General Ludendorff sich unter den durch die Angelegenheit Tausend geschädigten Personen befinde, erzählt die Münchener Telegrammzeitung, daß es Tausend tatsächlich verstanden habe, auch General Ludendorff zu beteiligen. In einem Notlaboratorium in Göttingen bei München sei vor einem Kreise von Interessenten, zu denen auch ein Großindustrieller mit Fachkenntnissen gehört habe, ein Versuch durchgeführt worden, der das Ergebnis gehabt hätte, daß tatsächlich aus dem Rohstoff eine kleine Menge Gold gewonnen worden sei. Die Wiederholung des Versuchs habe das gleiche Ergebnis gehabt. Auf Grund dieser Versuche seien Tausend namhafte Geldmittel zur Verfügung gestellt worden.

Tausend habe dann dem General Ludendorff vertraglich einen prozentualen Anteil an dem Gewinn für nationale Zwecke zugesagt. Ludendorffs Rechtsbeistand habe aber darauf bestanden, daß innerhalb einer bestimmten Frist Tausend ein überzeugendes Gutachten beibringe, woraus die Zeit verstrichen sei, ohne daß das verlangte Gutachten vorgelegt worden sei, habe der Rechtsbeistand dem General Ludendorff dringend geraten, seine Mitwirkung zurückzuziehen, was auch geschehen sei. Ludendorff habe für die Finanzierung keinen Frennis gegeben, sei also auch nicht geschädigt.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 21. Jan. (Funkpruch.) Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Abg. Scheidemann (Soz.), hat den Ausschuß auf Freitag, den 25. Januar, 11 Uhr vormittags, einberufen und zwar mit folgender Tagesordnung: 1. Die Tagung des Völkerbundrates in Lugano; 2. Der Stand der Reparationsverhandlungen; 3. Beratung von Petitionen.

Schwerer Unfall auf der Bob-Bahn.

K. Hannover, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern kam es auf der Bobbahn in Hahnenklee zu einem Unfall, bei dem zwei Führer schwere Verletzungen davontrugen. Bei der Einfahrt in die untere S-Kurve der Bahn kam der Bob „Hodsborg“ ins Schleudern, so daß der Führer die Einfahrt nicht richtig bekam und mit dem Bob auf einen Baumstumpf geriet. Von der Befahrung wurde der Kellner Rupp schwer verletzt. Er trug eine Zerreißung der Bauchdecke und innere Verletzungen davon. Der zweite Mann der Befahrung trug einen Bruch des linken Unterarmes davon. Der dritte Mann wurde nur unwesentlich verletzt.

Eine Provinz unter Zwangsverwaltung.

M. Buenos Aires, 21. Jan. Der Gouverneur der argentinischen Weinbauprovinz Mendoza, Dr. Orfila, ist, wie die „Prensa“ meldet, wegen schlechter Verwaltung öffentlicher Gelder in Untersuchungshaft genommen worden. Ueber die Provinz Mendoza wurde die Bundesverwaltung verhängt.

Die argentinische Provinz Mendoza ist seit etwa 12 Jahren der Mittelpunkt einer neuen Parteibewegung, an deren Spitze der Gouverneur Lencina stand. Es herrschte in der Provinz eine große Günstlingswirtschaft zugunsten der Anhänger von Lencina und eine entsprechend schlechte Verwaltung der öffentlichen Gelder. Infolgedessen hat sich der Präsident Yrigoyen schon während seiner ersten Regierung vor sechs Jahren zu wiederholtem Einmischen genötigt gesehen. Während der Präsidentschaft von Dr. Alvaroz hat sich die Bundesregierung enthalten, in Mendoza Schritte zu unternehmen, vielmehr wurde angestrebt, mit den Mendozaern in friedlichem Einvernehmen zu leben. Jetzt hat der Präsident sich zu scharfen Maßnahmen entschlossen. Infolgedessen wird der Gouverneur Dr. Orfila in Untersuchungshaft genommen. Außerdem wurde das Parlament aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben.

Der Kronprinz v. Schweden beim Reichspräsidenten

Berlin, 21. Jan. (Funkpruch.) Der gegenwärtig in Berlin weilende Kronprinz von Schweden wurde heute vom Reichspräsidenten empfangen.

Wieder ein englischer Militärflieger abgestürzt.

v. D. London, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Am gestrigen Sonntag ist wieder ein englischer Militärflieger abgestürzt. Er stieg in einem Bristolflugzeug ungefähr zehn Meilen von Cambridge in der Nähe des Flugplatzes von Duxford auf und stürzte ab. Es ist festgestellt worden, daß ein plötzlicher Windstoß das Unglück herbeiführte.

Englands Seerüstung.

v. D. London, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie mehrere Zeitungen wissen wollen, hat die Admiralität mit dem Kabinett den Marineetat für das kommende Finanzjahr festgelegt. Er wird ungefähr dieselbe Höhe erreichen wie im vorigen Jahr, wo die Forderungen für die Flotte 57 300 000 Pfund Sterling betragen. Die Admiralität wird dem Parlament vorschlagen, den Bau der folgenden Schiffe zu bewilligen: ein Kreuzer der County-Klasse von 10 000 Tonnen, zwei Kreuzer der sogenannten Cathedral-Klasse von 8400 Tonnen, 8 Zerstörer und 6 Unterseeboote. Ein neues Flugzeugmuttergeschiff und mehrere kleine Schiffe sind ebenfalls vorgesehen. Zwei Kreuzer werden auf königlichen Werften gebaut werden, die anderen Schiffe auf Privatwerften.

Es wird anscheinend autoritativ mitgeteilt, daß die Admiralität nicht die Absicht habe, ein Programm einzubringen, welches sich auf mehrere Jahre ausdehnt, sondern daß die Forderungen für die Flotte von Jahr zu Jahr festgelegt werden sollen, insbesondere mit Rücksicht darauf, daß im Jahre 1931 wieder eine Konferenz in Washington stattfindet.

Befähigung eines Todesurteils.

M. Leipzig, 21. Jan. Am 29. 9. 1928 ist vom Schwurgericht in Ludw. der 70 Jahre alte Johann Sebrumski aus Grabenitz bei Rogallen wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden. Der zweite Strafbescheid des Reichsgerichts hat in seiner Urteilsfindung die eingelegte Revision ohne weitere Angabe von Gründen verworfen. Das Todesurteil ist damit rechtskräftig.

Bier Tote bei einem Zusammenstoß.

M. New York, 21. Jan. Wie aus Chicago gemeldet wird, ist ein Automobil, das mit vier jungen Leuten, die von einer Geburtstagsfeier zurückkehrten, besetzt war, an einem unbewachten Eisenbahnübergang mit einem Eisenbahnzug zusammengestoßen. Sämtliche Insassen wurden getötet.

Zerfall Südflawiens?

Vor der Verhaftung des Kroatienführers Matichek.

M. Paris, 21. Jan. Die hier aufgetauchte Nachricht von der bevorstehenden Verhaftung des kroatischen Führers Dr. Matichek erregt um so größeres Aufsehen, als heute morgen der „Matin“ eine längere Unterredung mit Matichek veröffentlichte. Man hält es in Paris für wahrscheinlich, daß die Verhaftung, an deren Durchführung übrigens noch gezweifelt wird, auf die Entlassung zurückzuführen ist. Matichek hatte dem „Matin“-Vertreter gegenüber auf die Tatsache hingewiesen, daß die Initiative des südslawischen Königs im ersten Augenblick in Kroatien eine vorzügliche Aufnahme fand, die Genugtuung aber bald anstatt der Zustimmung des Ministeriums einer Enttäuschung gleichkam.

Das gegenwärtige Regime sei gegen die Kroaten gerichtet, während es eine neue Lage schaffen sollte, in der die kroatischen Ansprüche mit Wohlwollen geprüft werden sollten. Die serbischen Politiker hätten die guten Absichten des Herrschers mißbraucht.

M. Belgrad, 21. Jan. Zu der Agrarern Meldung über die Auflösung der kroatischen Parteien verlautet noch, daß in den Parteiräumen der kroatischen Bauernpartei die Polizisten den Verwaltungsdirektor Kosnitsch antraten, welchem der Erlaß des Polizeipräsidenten in Agrar überreicht wurde. Der Erlaß gründet sich auf Paragraph 3 des Staatsschutzgesetzes. In diesen Anordnungen untersagt die Polizei die weitere Tätigkeit der Partei und fordert die sofortige Herausgabe des Archivs und des Parteivermögens. Da Parteisekretär Kosnitsch erklärte, er sei nicht bereitwillig, die Archive mit dem Vermögen auszuhandeln und da Dr. Matichek im Laufe des Vormittags in seiner Wohnung nicht aufgefunden war, wurden die Räume behördlich gesperrt und versiegelt und vor die Tür eine Polizeiwache aufgestellt.

Sodann erfolgte die Auflösung der kroatischen föderalistischen Partei. Dr. Trumbitsch wurde in das Parteisekretariat vorgeladen, wo in seiner Anwesenheit die Parteikorrespondenz und sämtliche

Bücher beschlagnahmt wurden. Geld wurde nicht gefunden. In gleicher Weise erfolgte die Auflösung der kroatischen Volkspartei (Klerikale). In der kroatischen Rechtsparlei, die sich in der Redaktion des Blattes „Sermaitso Prawo“ befindet, wurde auch die Redaktion geschlossen.

Neuer Verschwörerprozeß in der Türkei.

M. Konstantinopel, 21. Jan. In Brussa hat ein politischer Prozeß gegen 33 Angeklagte begonnen, die beschuldigt sind, versucht zu haben, die Herrschaft Kemal Paschas in der Türkei zu stürzen. Der Prozeß wird mindestens zehn Tage in Anspruch nehmen. Es werden harte Strafen erwartet.

Tages-Anzeiger.

- (Näheres siehe im Interenten.)
- Dienstag, den 22. Januar.
- Vendestheater: „Nathan der Weise“, 19½-22½ Uhr.
- Mad. Lustspiele: „Konserthaus“, (Scheinmisse einer Seele“, 8½ Uhr.
- Porträtsammlung: „Vollständiger Vortrag Dr. A. von Grolman“, 8 Uhr.
- „Wahrheitsfakt und Wahrheitsfakt im Dichterischen“, im Großbau, 16 Uhr.
- G.M.A.: Vortrag Prof. Kauter-Pfolsheim über „Amerikanisches und deutsches Wirtschaftsleben“ im Handelskammeraal, 8 Uhr.
- D.S.B.: Mitliederungsverammlung im „Ebenraden“, 8 Uhr.
- Colosseum: Peter Frang mit Ensemble, 8 Uhr.
- Kaffee-Kabarett Roland: Karneval-Nummel, 8 Uhr.
- Kaffee-Restaurant: „Trotter großer Kapellenabend“, 8 Uhr.
- Kaffee des Weidens: Konzert des Klavierkomponisten Genu Man.
- Restaurant Rotinger: Kapellenabend mit humorist. Konzert, 8 Uhr.
- Krothausbräuerei: Gemüllter Kapellenabend.
- Karlsplatz: Hans Erwin Stein; Konz.
- Passage-Restaurant (Ebenraden): Humoristisches Konzert.
- Restaurant Silberner Anker (Hornstraße): Kapellenabend, 8 Uhr.
- Girola-Palast: „Deu“ spielt der Strauß.
- Palast-Vergnügung: Daffo — Ebenenue; D. diese Schmelegemütter; Dodo als Estimo.
- Union-Theater: Die Dame in Schwarz; Der Einundzwanzigste.
- Kammer-Lustspiele: Anstalt; Die Gekannte des Schicks.
- Weltkino: Doktor des Goldes; Die Cowboy vom Apachenort; Weiprogramm.

Veßing-Ausstellung in der Badischen Landesbibliothek.

Das Veßing-Jubiläum gibt auch der Badischen Landesbibliothek Anlaß, ihre Bestände an Veßing-Literatur zu einer kleinen Ausstellung zu vereinigen. Das Fehlen eines eigenen Ausstellungsraumes führt dazu, die Darbietung in dem Lesesaal unterzubringen. Bücher nehmen nicht allzu viel Platz weg und bergen bei kleinem Umfang doch ein weites Feld für geistige Spaziergänge. — Bei dieser Ausstellung handelt es sich nur um die Zusammenordnung der Veßing-Bestände der Bibliothek selber. Man hat darauf verzichtet, fehlende Werke anderswoher zu entnehmen, um das Bild abzurunden. Es sind also Lücken vorhanden, aber die Besucher werden doch bei dem Gebotenen ein reiches Bild von Veßings geistigem Schaffen, von dessen Umfang und Spannweite erhalten. Daß von den dichtestischen Hauptwerken die alten Originalausgaben teilweise fehlen, darf das Vorwort nicht beeinträchtigen, wenn es auch für die Bibliothek bedauerlich bleibt. Diese Werke, wie viele andere aus dem Gebiet der schönen Literatur, sind offenbar bei Hofe gelesen worden, von Hand zu Hand gegangen und haben ihren Rückweg in die Regale nicht immer wieder gefunden.

Hatten wir uns drum an das Positive, das aus den Zeiten der marquisarischen Hofbibliothek übermittelte ist. Manches Kleinod ist darunter, das nicht nur wegen des Autors oder des Inhalts, sondern auch wegen seines Neufers interessiert: Titelblatt, Vignette, Illustrationen. Einband u. dgl. geben ihm auch eine historische und buchfünftliche Note, die das Auge erfreut. Im übrigen hat es für den kulturvollen Leser stets einen tiefen Reiz, epochale Werte in der Form ihrer Zeit zu genießen. Eine „Minna von Barnhelm“ in der Ausgabe von 1767 statt in einem Reclam-Best in den Fingern zu halten, bedeutet einen Unterschied, der über das Gefühlsmäßige hinaus in die geistige Atmosphäre reicht.

Die kleine Ausstellung ist der Zeitfolge nach geordnet. Sie bringt zunächst die Uebersetzungen, mit denen der noch nicht zwanzigjährige seinen Eintritt in die Welt der Autoren hielt. Da ist die „Historie alter Zeiten“ aus dem französischen des Herrn Rollins von 1750; dann aus dem Spanischen Johann Huarts „Brüder der Köpfe zu den Wissenschaften“ 1752, ein Buch, das heute in der Zeit der Tests und Eignungsprüfungen eine aktuelle Bedeutung gewinnt, wobei man wieder einmal merkt, daß ganz modernen anmutende Fragen auch schon früher bedacht worden sind. — Aus dem Englischen folgt Franz Hutchesons „Sittenlehre der Vernunft“ 1766 mit hübscher Titelvignette, und Samuel Richardson's „Sittenlehre für die Jugend in Aelopschen Fabeln“ 1757, wo nach jeder Fabel ein Abschnitt über ihre „Lehre“ und eine allgemeine moralische Betrachtung steht. Die einzelnen Fabeln sind überdies in einem Kupfer dargestellt, wobei jeweils sechs Illustrationen auf einer Seite vereinigt sind und so ein moralisches Bilderbuch für die Jugend darstellen. Auf ein ganz anderes Gebiet führt die Verdeutschung von Marquans „Geschichte der Araber unter der Regierung der Califen“ 1753-54, wo Veßing schon die Grundsteine zur Vortellungswelt des „Nathan“ unter die Hand bekam.

Eine zweite Gruppe vereinigt die Sammelwerke, an denen der vielseitige Dichter mitgearbeitet hat, also z. B. „Brieft“, die neueste Literatur betreffend“, von denen der Verleger Friedrich Nicolai seit Jenner 1759 wöchentlich einen Bogen erscheinen ließ. Das erste Titelblatt zeigt den Kopf Homers in einer zierlichen Rotlo-Kante. Die Serie geht bis zum Juli 1765, wo der 232. Brief seinen Abschluß fand. — Beiträge Veßings bringt auch die „Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freien Künste“ 1757-58, deren Titelblätter die Bildnisse von Hagedorn, Klopstock und Gellert vorführen.

Die dritte Abteilung versammelt endlich die Originalausgaben der Veßing'schen Werke: „Laotoon“ von 1766 mit dem schön gezeichneten Titelblatt, das durch rote Striche abgeteilt ist. Von 1769 die Unterredung „Wie die Alten den Tod gebildet“ mit der bekannten großen Vignette; den zweiten Druck der Erstausgabe von „Emilia Galotti“ 1772; die berühmten Wolfenbütteler Beiträge „Zur Geschichte und Literatur“ 1773-81; die „Hamburgische Dramaturgie“ in einem gleichzeitigen Nachdruck mit Vignetten, und die kleinen „Lustspiele“ in dem Druck von 1770, den der Karlsruher Nachdruck 1777 als Vorlage benützt hat. Das erinnert an die beschriebenen Zustände, als die Werke der Dichter und Denter jedem Kaufdrucker zur Beute werden konnten. Der erwähnte Karlsruher Gottlieb Schmieder brachte in seiner umfangreichen „Sammlung der besten deutschen Schriftsteller und Dichter“ drei Veßing-Bände als Band 60 bis 62, die hier in hübschem Einband mit Goldröste und firtlichem Monogramm vorhanden sind. Der Vergleich mit einem schlechten Nachdruck des „Nathan“ 1779, ohne Druckort, zeigt, daß Schmieder wenigstens auf gute Ausstattung bedacht war. Eine Uebersetzung des Lustspiels „Die Juden“ ins Französische „Les Juifs“ 1781 zeigt, daß Veßing auch im Ausland beachtet wurde. Ein Band „Deutsches Museum“ 1785 mit einem Beitrag Veßings zur alten deutschen Literatur enthält — was nebenbei bemerkt sei — auch Karl Friedrichs von Baden Antwort auf die Dankfragungen nach Aufhebung der Leibeigenschaft, begleitet von einem Schreiben Schloßers (Goethes Schwager).

Die nächste Abteilung wendet sich schon dem Nachlaß zu, den Veßings Bruder Karl Gottlieb betreute und herausgab: der theologische und der theatralische 1781, der Laofon 1788, „Leben und Nachlaß“ in drei Bänden 1793; der Briefwechsel mit dem treuen Bruder 1794. Daran folgt als lokales Curiosum, die Originalhandschrift von 1773 eines Lustspiels dieses Karl Gottlieb Veßing mit dem Titel „Die Schokolade“, das er seinem großen Bruder einmal zugesandt hat.

Der Freundeskreis ist u. a. mit Moses Mendelssohn vertreten (Morgenstunden 1785 mit Brief Veßings). Und dann wäre die zahlreiche biographische, literaturgeschichtliche, erklärende Literatur anzuführen. Herausgegriffen sei das große Prachtwerk von A. Buchholz „Die Familie Veßing“, wo unser Dichter ausführlich behandelt ist und dem viele Abbildungen zum Menschen, seinem Werk und Leben beigegeben sind.

Den Beschluß macht die seine urgetreue Nachbildung des Manuskriptes der „Minna von Barnhelm“, deren Original in der Preussischen Staatsbibliothek dem Heidelberger Verlag Rich. Weßbach für

diese Faksimile-Wiedergabe (1926) zur Verfügung stand. Auch der graphologisch nicht Geschulte wird den hellen klaren Geist Veßings in dieser Handschrift wiedergespiegelt finden — und mit diesem Eindruck von der kleinen Ausstellung Abschied nehmen, die ihm auf ihre Art wohl einen Hauch dieses Genius vermittelt haben dürfte.

W. E. O.

Die wichtigste vorgehichtliche Fundstelle in Palästina. Nach einem Bericht über die Grabungen, die von der Abteilung für Altertümer in Jerusalem am Eingang des Wadi al Mughara in der Nähe von Athlit südlich vom Berge Carmel ausgeführt werden, hat man hier die bedeutendste vorgehichtliche Fundstätte entdeckt, die bisher in Palästina aufgefunden worden ist. Man fand u. a. die Darstellung eines Kindes, ein Halsband von grünen Steinen und verschiedene Befaltwerkzeuge. Die Lage des Ortes an der Delfnung eines tiefen Tales, von der aus das Meer und das Gebirgsland leicht erreicht werden können, sein natürlicher Schutz, die reiche Wasserzufuhr und die natürlichen Höhlen — all das zeigt, daß die Lebensbedingungen für den primitiven Menschen an dieser Stelle besonders günstig waren.

Was man mit alten Büchern verdienen kann. Die außerordentliche Preissteigerung, die gewisse seltene alte Bücher gerade auf dem amerikanischen Markt erfahren haben, zeigten die Ergebnisse einer New Yorker Versteigerung, auf der die Bibliothek von Jerome Kern verkauft wurde. Das teuerste Buch der neueren Literatur, die erste Ausgabe der „Piedmont“ von Dickens, erzielte den Rekordpreis von 112 000 Mark; das Exemplar war im Jahre 1920 von dem amerikanischen Antiquar Wells in London für 14 000 Mark erstanden worden; auch das schie damals schon ein Riesenergebnis für das Buch, das vorher sehr viel weniger brachte. Für eine seltene Ausgabe des englischen Kinderbuches „Alice im Wunderland“ wurden 40 000 Mark gezahlt. Ein Notizbuch von Dickens, das 1920 6000 Mark gekostet hatte, brachte 60 000 Mark, die Handschrift von Byrons „Marino Faliero“ 108 000 Mark.

„Die Zauberkiste“ als Märchenoper. Das Essener Opernhaus unter Rudolf Schullz-Dornburgs jenseitiger und musikalischer Leitung wagt in der Neugestaltung der „Zauberkiste“ Mozarts den Durchbruch durch die Tradition. In tüchtiger Großzügigkeit erstand das Werk, ohne ägyptologische oder taltische Zutaten, in der neuen Symbolik von Märchen und Mythos. Triumph des heiteren Bühnenspiels an sich, von Rein Hedroth in sinnfreudigen und farbenreichen Bühnenbildern gestellt. In dieser Aufführung gelang zum ersten Mal ein vor Jahren von Georg Richard Kruse aufgefundenes, in der Originalpartitur nicht vorhandenes Duett zwischen Laminio und Papagena, das im zweiten Akt zwischen Priesterduett und Quintett eingeschoben wurde. Die Stille dieses Duetts, das den Charakter Laminios verleiht und seine Liebe zu Papamina verdeutlicht, ordnet sich so organisch in die Oper ein, daß jeder mögliche Zweifel an der Echtheit dieses Stücks verschwindet.

Verminderter Zugang an Arbeitslosen.

Nach den Berichten der Arbeitsämter war der Zugang an Arbeitslosen in der Berichtswoche vom 10. bis 16. Januar nicht mehr ganz so stark wie in der Vorwoche. Die Zunahme der unterstützten Arbeitslosen betrug 9764 Personen (8340 Männer und 1424 Frauen) gegen 13 225 (11 615 Männer und 1610 Frauen) in der Zeit vom 2. bis 8. Januar. Am 16. Januar bezogen 105 959 Personen die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 5572 die Krisenunterstützung, gegen 97 212 bzw. 5549 am 9. Januar 994 Personen (882 Männer und 112 Frauen), Angehörige der Land- und Forstwirtschaft, der Industrie der Steine und Erden, sowie des Fremdenverkehrsgewerbes, schieben aus der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung aus und wurden in die neu eingeführte „Sonderfürsorge für den Fall der berufsüblichen Arbeitslosigkeit“ übergeführt; mit der Ueberführung der Bauarbeiter wird am 21. Januar begonnen.

Die Gesamtzahl der Unterstützten ist von 102 761 auf 112 525 um 9,5 v. H. gestiegen; davon waren 96 081 Männer (gegen 87 741 am 9. Januar) und 16 444 Frauen (gegen 15 020). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 45 963 Hauptunterstützungsempfänger (gegen 42 253) und auf die Arbeitsämter in Baden 66 562 (gegen 60 508). Im Gesamtbezirk des Landes arbeitsamtis kamen am 16. Januar auf 1000 Einwohner 22,4 Unterstützte gegen 20,4 am 2. Januar, 7,0 am 31. Oktober und 4,7 am 1. August.

Das anhaltende Frostwetter und starke Schneefälle haben die Bauarbeiten und die Notstandsarbeiten, überhaupt alle Außenarbeiten, völlig zum Erliegen gebracht. Die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe, in der Industrie der Steine und Erden und in der Forstwirtschaft ist über alle Maßen groß. Die an sich zahlreichen Arbeiten bei Schneebeseitigung, Eisgewinnung und Herrichtung von Eisbahnen boten keine ausreichenden Beschäftigungsmöglichkeiten. Der augenblickliche Bedarf der Landwirtschaft an Kräften war sehr gering; das Stellenangebot für Lichtmeß und Frühjahrsdage war vielerorts schon sehr reger. Die Besserung der Arbeitsmarktlage für Gastwirtspersonal hielt an.

Die Gesamtfrage des Arbeitsmarktes in der Industrie ist unverändert ungünstig geblieben und hat sich teilweise noch verschlechtert. In der Metall- und Maschinenindustrie entließ eine bad. Maschinenfabrik 80 Mann, eine andere konnte jedoch von 340 Entlassenen wieder über 100 einstellen. Sonst sind die Vermittlungsmöglichkeiten für Metallarbeiter aller Art sehr schlecht gewesen, lediglich noch in der Fahrzeugindustrie wurden Schlosser, Werkzeugmacher, Schweißer und Maschinenarbeiter eingestellt. In der Holzindustrie war eine weitere Verschlechterung vor allem in der Bürstenindustrie festzustellen; die Belegung der Karosseriebranche hat angehalten. In der Textilindustrie nahm die Zahl der Arbeitslosen vorerst noch wenig zu, die Papierindustrie dagegen zeigt eine ganz erhebliche Verschlechterung. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe wurden an Bäckern und Metzgern nur jüngere Kräfte vermittelt. Die Konsumindustrie und die Zuckerindustrie trugen neuerdings durch Entlassungen zur Belastung des Arbeitsmarktes bei. Auch in der bad. Tabakindustrie wurden wieder einige 100 Leute arbeitslos. Im Bekleidungs- und Schuhgewerbe blieb die Belegung des Beschäftigungsgrades und des Arbeitsmarktes vorerst noch aus.

Brombach, 20. Jan. (Auflösung der israelitischen Gemeinde.) Nachdem die hiesige israelitische Gemeinde sich bis auf eine Familie aufgelöst hat, wurde die Synagoge von der hiesigen politischen Gemeinde erworben und in ein Spritzenhaus umgebaut.

Landtagswahlvorbereitungen.

Präsident Dr. Schofer wieder auf der Kandidatenliste.

Nach Pressemeldungen aus Zentrumskreisen ist Präsident Dr. Schofer im 21. Wahlkreis (Mosbach-Weilsheim) einstimmig als Kandidat aufgestellt worden.

Eine Bauernpartei.

In Müllheim fand eine Versammlung der Marktgräfeler Bauernschaft statt, die sich namentlich aus früheren Angehörigen des Landbundes zusammensetzte. Nach einer eingehenden Aussprache wurde beschlossen, für die kommenden Landtagswahlen eine eigene Liste einer besonderen Bauernpartei aufzustellen. Ueber das Programm solle eine besondere Arbeitsgemeinschaft beraten. An der Spitze dieser neuen Bauernpartei wird der frühere Landbundesvertreter L. Hagin von Egringen stehen.

Die Notlage des badischen Grenzgebiets.

In Lörzach tagten die Handwerkervereinigungen von Lörzach, Schopfheim und Umgebung. Gegenstand der Aussprache war zunächst die geplante Geschäftsstelle des Handwerks, welche die Interessen des Handwerkers gegenüber den Behörden und gegenüber den Schuldnern vertreten sollte. Es wurde eine Entschließung angenommen, die dem dieser Woche zusammengetretenen Badischen Landtag vorgelegt werden wird. Hierin wird erklärt, daß die Notlage im Grenzgebiet und im Wiesental, die bereits im Badischen Landtag zur Sprache kam, auch die selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden schwer trifft. Der Landtag wird ersucht, in die Notstandsmaßnahmen für das Wiesental auch die selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden mit einzubeziehen.

Aus der Deutschen Volkspartei.

Die Vertrauensmänner der Bezirke 1, 2, 3 und 9 versammelten sich unter dem Vorsitz von Generalsekretär Wolf am Samstag nachmittag in Donaueschingen, um sich zunächst über die Erfahrungen und Lehren aus dem Reichstagswahlkampf auszusprechen. Der restliche Teil der Tagung galt der Vorbereitung der Landtagswahlen.

Die Vertrauensleute der Bezirke 4, 5, 6, 7, 8 und 10 trafen am Sonntag nachmittag unter dem Vorsitz des stellvertretenden Landesvorsitzers, Hauptlehrer Hofheinz in Freiburg zu einer Sitzung zusammen. In den beiden Veranstaltungen wurde auch zur politischen Lage Stellung genommen. Der Antrag der Deutschen Volkspartei auf Reform einer Gemeindeverfassung wurde einstimmig gutgeheißen und begrüßt; ebenso wurde die Ausführung von Generalsekretär Wolf in der Streitfrage zwischen Baden und dem Reich bezüglich der Belegung der Verwaltungsratsstelle der Reichsbahn in beiden Versammlungen einstimmig gebilligt. Die Stellungnahme des Zentrums wurde im Interesse der Reichseinheit, sowie der außenpolitischen Lage aufs schärfste verurteilt.

Der Spitzenkandidat des Bezirksverbandes Bühl-Keßl, Landwirt und Bürgermeister Zimpfer, sprach am Samstag abend in einer Versammlung in Achern und fand mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall.

Eine von der Deutschen Volkspartei veranstaltete Handwerkerversammlung in Emmendingen am Sonntag nachmittag zeigte einen starken Besuch. Als Redner waren Schlossermeister Blum in Karlsruhe und Landtagsabgeordneter Dr. Mattes gewonnen worden; Dr. Mattes wandte sich ganz besonders gegen die Behauptung, daß seine Steuerberechnungen falsch seien. Aus allen Kreisen der Versammlung, auch von gegnerischer Seite wurde die unerbittliche Steuerbelastung Badens anerkannt. Am Abend sprach Dr. Mattes in einer Versammlung in Wagensadt.

Für Beschleunigung des Neckarkanalbaus.

In Heilbronn fand am Sonntag die 4. Hauptversammlung des Neckarverkehrsverbandes statt. Der Vorsitzende, Bürgermeister Sailer-Wimpfen, begrüßte die Vertreter der Regierungen, der Oberämter, Bezirksämter und Gemeinden, der Oberpostdirektionen, sowie der Reichsbahndirektionen. Namens der badischen Regierung sprach Landrat Rothmund-Mosbach den Wunsch aus, es möge dem Verband gelingen, die Verbindung Hanau-Frankfurt-Neckartal-Heilbronn-Stuttgart auszubauen. Aus dem Tätigkeitsbericht ist besonders zu erwähnen die Aufstellung eines Siedlungsplanes für das Neckartal. Der Verband hat sich besonders um die Verbesserung der Zugverhältnisse auf der Neckartalbahn bemüht und den Ausbau der Neckartalstraße gefördert. Anschließend hielt Geh. Rat Dr. Brudmann einen Vortrag über Neckartal und Verkehrsentwicklung. Es wurde dann folgende Entschließung angenommen:

„Die heute in Heilbronn zusammengetretene 4. Hauptversammlung des Neckarverkehrsverbandes, in dem vor allem die Gemeinden des Neckartals zusammengeschlossen sind, sprach sich mit großer Mehrheit für die beschleunigte Durchführung der nun bis Heidelberg fortgeschrittenen Neckartalanschlüßung bis Heilbronn aus. Sie erblickt in einer Verzögerung der Bauarbeiten über das als Endtermin vorgezeichnete Jahr 1935 hinaus eine schwere Schädigung der kommunalen Interessen auf dem Gebiete des Verkehrs, der Baupläne und der Siedlung, und sie richtet an Reich und Länder die dringende Bitte, trotz der von den Gemeinden selbst am schwersten empfundenen Finanznot der schnellen Vollenbung des für das gesamte Wirtschaftsleben bedeutungsvollen Wertes die nachdrücklichste Förderung zuteil werden zu lassen.“

Schneeverwehungen im Seggau.

Singen a. S., 21. Jan. Die Landstraße Hilzingen-Duchtingen mußte infolge der heftigen Schneeverwehungen durch Arbeiterkolonnen von den Schneemassen befreit werden. Das Postauto Engen-Hilzingen blieb gestern abend auf der Fahrt bei Duchtingen stecken und konnte erst nach stündigen Bemühungen aus seiner mißlichen Lage befreit werden. Die Arbeiter, die das Auto am Bahnhof Hilzingen erwarteten, mußten zu Fuß heimwärts wandern. Auch auf der Landstraße Singen-Hilzingen-Riedheim litten Personentransportwagen im Schnee fest und mußten durch Pferdegespanne aus den hemmenden weißen Massen befreit werden.

Aronau, 21. Jan. (Leichenfindung.) Am Sonntag nachmittag wurde bei der Brücke die Leiche der seit Silvesterabend verschwindenen Antonie Stachel aus Aronau gefunden. Das Mädchen hatte sich am Silvesterabend von zu Hause weggegeben, um in Mingolsheim den Gottesdienst zu besuchen. Es wird außerdem gesagt, daß das Mädchen in Mingolsheim einen Burschen treffen wollte. Es ist seit diesem Abend nicht nach Hause zurückgekehrt. Es wurden innerhalb dieser drei Wochen Nachforschungen angestellt; auf Veranlassung des Bezirksamts Bruchsal wurde am Samstag abend das Wasser des Kraichbachs gesperrt, da man vermutete, daß das Mädchen im Wasser den Tod gefunden habe. Diese Vermutung hat sich bestätigt. Die Leiche wurde noch am Sonntag nach Wiesloch überführt. Die Untersuchung ist noch nicht beendet. Es ist wahrscheinlich, daß das Mädchen aus Liebestummer den Tod im Wasser gesucht hat.

K. Heidelberg, 21. Jan. Der Südwestdeutsche Landesverband der Heimatfreuen Ost- und Westpreußen hielt gestern seine diesjährige, ordentliche Jahreshauptversammlung in Heidelberg in der „Harmonie“ ab, unter zahlreicher Beteiligung der Ortsgruppen Karlsruhe, Mannheim, Darmstadt und Heidelberg. Die Beratungen bezogen sich in der Hauptsache darauf, wie die Tätigkeit des Landesverbandes und der Ortsgruppen zu gestalten seien, um den gesteckten Zielen im Dienste der Heimat näher zu kommen. In allen Teilen des Reiches soll das Verständnis für die kritische Lage des Ostens geweckt werden, sowie dafür, was die Abtrennung der Kornammer des Deutschen Reiches für die Allgemeinheit bedeutet.

GREILING



1924 begann in der Zigaretten-Industrie der Wettlauf um die Qualität. Seit 1924 behauptet GREILING unter den wenigen Standardsorten des deutschen Marktes den ersten Platz. In der Qualität führend ist nach wie vor die beliebte 5 Ptg.-Zigarette:

AUSLESSE

Aus der Vandeshaupstfadt. Karlsruhe, den 22. Januar 1929. Und Sonntags am Moninger. Vom Paule.

Karle wie sieht's aus? I mots net, i war no net drin. Wie spät isch denn? 's werd fünf sei. No isch a no nix do. War'ich drauf beim Verei? Do geh i nimme na. Mensch so en Krampf Weisch, wenn die Borusse net so schlecht gweie wäre, hätte unsere jo heit uf em eigene Platz kriegt.

„Badener Tag Karlsruhe“ 1930.

Ein lange von Karlsruhe gehegter Plan von großer Bedeutung wird voraussichtlich im Jahre 1930 in der badischen Landeshauptstadt zur Verwirklichung gelangen. Es ist beabsichtigt, eine Zusammenkunft der badischen, landsmannschaftlichen Vereine, die in Deutschland und in der ganzen Welt zerstreut bestehen, namentlich in Nord- und Südamerika, in England, in der Schweiz und in Österreich, und die dort badische und damit auch deutsche Sitten und Art pflegen, in Karlsruhe zustande zu bringen.

Wanderorganisationen und landsmannschaftlichen Vereinen, sowie den großen Ueberseeschiffahrtsgesellschaften die Propaganda für dieses große Projekt übernehmen wird. Der Zeitpunkt ist auf Ende Juni, einige Wochen nach Pfingsten 1930 festgesetzt, der hinsichtlich der Reisezeitung, namentlich für Ausländer wohl glücklich gewählt sein dürfte. Große Reiseleiterungen, Extrazüge, Sonderzüge und Autobusverbindungen werden zur Durchführung des „Badener Tag“ erwünscht und notwendig sein.

Die lange Kriegszeit und die Nachkriegszeit mit ihren höchst unerfreulichen Erscheinungen haben es dem badischen Auslandsdeutschen und den im Reich lebenden fast unmöglich gemacht, die alte Heimat, die landschaftlichen Schönheiten und Reize des badischen Heimatlandes wieder zu sehen und Verwandte und Angehörige zu besuchen. Der „Badener Tag“ soll dieses Bedürfnis zur endlichen Verwirklichung führen, was ohne Zweifel von allen in Betracht kommenden Vereinen begrüßt werden dürfte.

Das Programm selbst steht in großen Zügen fest, den Mittelpunkt der Heimatzusammenkunft bildet ein dreitägiger Aufenthalt in Karlsruhe mit verschiedenen, hochwertigen Darbietungen, worauf die weltberühmten Städte der Umgegend Heidelberg, Baden-Baden, Freiburg u. a. besucht und weiterhin Ausflüge und Reisen in das badische Unter- und Oberland, in den Schwarzwald, die bayerischen Alpen und in die Schweiz unternommen werden sollen. Damit soll den Gästen Gelegenheit gegeben werden, ihren Erholungsaufenthalt in Karlsruhe nach dem Ermessen jedes Einzelnen anzuschließen. Hierfür werden gleichfalls bestimmte Programme ausgearbeitet.

Die Geschäftsstelle des „Badener Tages“ befindet sich in Karlsruhe, Karl-Friedrich-Strasse 10, wo bereits ein ansehnliches Material von badischen, landsmannschaftlichen Vereinen des In- und Auslandes zusammen getragen ist, und wo weitere Adressen von badischen Landsleuten gesammelt werden. Nach den bis jetzt angebahnten Beziehungen findet die Idee gerade in Amerika lebhaften Widerhall, wo sich die großen, deutschsprachlichen Zeitungen wiederholt nach dem Stand der Vorbereitungen erkundigen. Die Verwirklichung des Planes wird ein für das Land Baden und für das ganze, deutsche Reich kulturell und völkerverspolitisch bedeutungsvolles Ereignis sein.

Reichsgründungsfeier der Deutschen Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Karlsruhe, hatte ihre Mitglieder und Freunde am Sonntag abend in die Eintracht zu einer Reichsgründungsfeier eingeladen. Der vorzüglich besuchte Abend nahm einen äußerst anregenden Verlauf. Mit großem Dank nahmen die Ercheinenden das teils in ernster, teils in heiterer Form Gebotene hin. Der Abend legte Zeugnis ab von dem Zusammengehörigkeitsgefühl und dem regen Leben, das in der Ortsgruppe Karlsruhe herrscht. Als Rednerin für den Abend war Fräulein Professor Dr. Wallther, Freiburg, gewonnen worden, die es in trefflicher Weise verstanden hatte, das Gedenken an die Reichsgründung mit den Aufgaben, die der heutige Staat an seine Bürger stellt, zu verknüpfen.

Freunde der Badischen Kunsthalle.

Am Sonntag vormittag versammelte sich in der Badischen Kunsthalle ein Kreis von hiesigen Damen und Herren in Gegenwart des Kultusministers Herrn Dr. Leers, die sich nach Abschluss der seit einigen Wochen betriebenen Vorbereitungen zu einer loyalen Vereinigung mit obigem Titel zusammenschlossen. Ueber die grundsätzlichen und allgemeinen Fragen sprach der derzeitige Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Wulzinger, in klaren und warmherzigen Ausführungen. Die Anregung zu dieser Gründung, deren Gedanke schon seit längerem in der Luft lag, gab im Anschluss an die erfolgreiche van-Gogh-Ausstellung Herr Oberregierungsrat Dr. Weikmann im Kultusministerium. Zur Ermöglichung der van-Gogh-Ausstellung, zur Tragung ihres finanziellen Risikos, war damals schon ein Kreis opferwilliger Kunstfreunde zusammengetreten, der nunmehr dauernden Bestand annimmt. Der Anruf, den er erteilt, hat freundlichen Widerhall gefunden. Die neue Vereinigung betont ausdrücklich, daß sie keine Konkurrenz mit bestehenden Vereinen darstellt. Sie sucht im Zusammenhang mit der Kunsthalle den Konnex zwischen Künstlern und Laien enger zu gestalten. Mit Humor schilderte der Redner die verschiedenen Arten von Galeriebesuchern: den Uninteressierten, der nur so durchstappt; den Refordler, der alle prominenten Bilder gelehrt haben will; den Fachsimpler, der auf der Suche nach Spezialitäten ist; den Summler und schließlich den echten Kunstfreund. Den letztgenannten hat die Vereinigung im Auge, ihn will sie fördern. Das Ziel soll weniger durch Vorträge erreicht werden, als durch intime Darbietungen, durch Erleichterung des Verkehrs mit den Werken der Kunst, durch Meinungsaustausch. Davon verspricht man sich eine Belebung und Vertiefung des Kunstlebens. — Die eigentliche Vereinigung der „Freunde der Kunsthalle“, deren Zahl nicht allzu groß ist, wird ergänzt durch Gäste, die eine geistige Bereicherung des Kreises gewährleisten. Die technische Leitung ruht in den Händen der Kunsthalle.

Fräulein Dr. Wallther ging aus von dem veränderten Weltbild, in das uns Krieg und Umwälzung hineinstellte, ein Kampf, in dem der deutsche Volkgeist mit dem aus der Fremde kommenden Zeitgeist gerungen habe und heute noch ringe um die deutsche Seele. Der Deutsche, im besten Sinn genommen, sei kein Träumer und Weltverbesserer mehr, die Ergebnisse des letzten Jahrzehnts hätten ihn nüchtern und hart, scheinbar „ohne Seele“ werden lassen. Der aufgedrungene Kampf um Selbstbehauptung habe ihn zum Wirtlichkeitsmenschen gemacht. Die Zerstörung alter Werte habe Raum für neue geschaffen und in diese veränderte Welt sich ein- und unterzuordnen, sei unsere Aufgabe. Diese Ein- und Unterordnung in gegebene Verhältnisse sei das von der Deutschen Volkspartei angestrebte Ziel, um endlich in einem geeinigten Staat auch ein in sich geeinigtes Volk zu schaffen, dessen Wollen durch aktione Männer und Frauen zum Ausdruck gelangen soll, zum Wohle des Ganzen. Die deutsche Zukunft liege bei der Jugend. Die Mütter dieser Jugend sei die Familie, die Hüterin der Familie aber sei die Frau, die in Deutschland in dem Augenblick in das politische Leben eingetreten sei, wo, wie Gertrud Bäumer ausführt, die Rücksichten des Handelns, das Gefüge des Lebens erschüttert worden sei. Die Frau als berufene Erzieherin, müsse an der inneren Gelandung unseres Volkes mitwirken. Heute müsse jedes junge Mädchen in die Lage versetzt werden, ein seiner Verantwortung entsprechend nützliches Glied im Volksorgan zu werden. Dieses Moment sei ausschlaggebend gewesen für die Bestimmung in der Weimarer Verfassung, den Frauen das Wahlrecht auszusprechen. Mit diesem Recht sei den Frauen aber auch eine Pflicht übertragen worden, nämlich die Pflicht, „Staatsbürgerinnen“ zu werden, d. h. teilzunehmen an den Fragen des öffentlichen Lebens. Looslich folge hieraus auch die Notwendigkeit der Teilnahme der Frauen an den Wahltagen, wo sie durch die Abgabe ihrer Stimmen mitentscheidend seien.

Nachdem die Gründung vollzogen und zu Protokoll genommen war, befasigte man die Ausstellung der Feuerwerbungen der Badischen Kunsthalle. Dabei gab Fräulein Dr. L. Fischei bei grüßenswerten, gründliche und dankbar entgegengenommene Erläuterungen zu einzelnen Werken, ihrer kunsthistorischen Stellung, ästhetischen Anlage und dergleichen, womit gleich der erste, erfreuliche Schritt in die Praxis der Verwirklichung der Aufgaben und Ziele getan war. W. L. O.

Der Volksstrauertag in der Kirche. Das Erzbischöfliche Ordinariat hat angeordnet, daß der allgemeine Volksstrauertag am 24. Februar in der Kirche in ähnlicher Weise wie in den Vorjahren zu begehen ist. Es wird dabei eine Kollekte erhoben, deren Ertrag zur Unterstützung der deutschen Kriegsgefangenen, teilsweise für die Bedürfnisse der Diaspora in Sachsen verwendet werden soll. Wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt wurde Direktor Dr. Robert Heibing an der Mädchenrealschule in Lahr. Helbing war vor seiner Ernennung zum Schuldirektor in Lahr lange Jahre Professor an der Höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe.

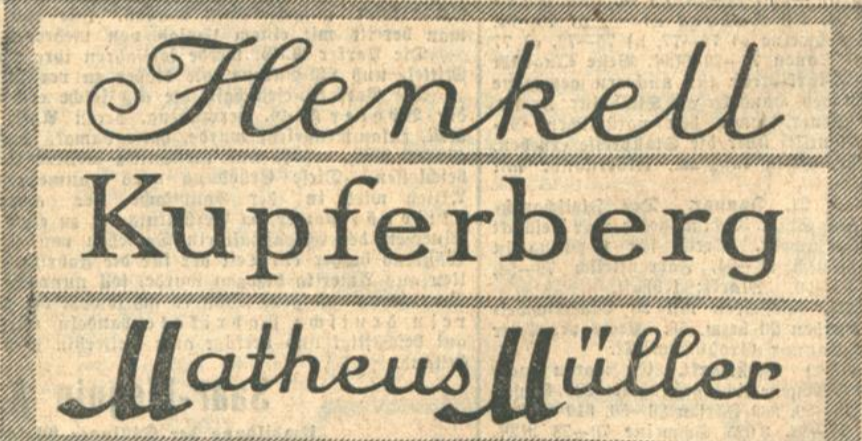
80. Geburtstag. Ein 70/71er, der in weiten Kreisen bekannte frühere Schuhmachermeister Franz Wittmer in Rippurr, feierte dieser Tage im Kreise seiner Familie und in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Von seinen Angehörigen und Bekannten, sowie vom Prinz-Karl-Dräger-Verein, dessen Ehrenmitglied er ist, wurde der Jubilar mit ehrenden Andenken erfreut.

Beizetsonferenz des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes. Im Hotel des „Friedrichshofs“ in Karlsruhe tagte am Sonntag nachmittags die erste Konferenz des Bezirks Südwestdeutschland des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes (Afa-Bundes), der durch Zusammenlegung der bisher selbständigen Bezirke Baden, Württemberg und Pfalz gebildet wurde. Der Bezirk umfaßt nunmehr 50 000 Angestellte, die von 130 Delegierten vertreten waren. Der Tagung gingen am Vormittag getrennte Sitzungen der bisherigen Kartelle Baden, Württemberg und Pfalz voraus, in denen den Verwaltungen Entlastung erteilt wurde. In der Nachmittagsitzung hielt der 1. Vorsitzende des Afa-Bundes, Reichstagsabgeordneter Auhäuser-Berlin, einen Vortrag über „Die Bedeutung der Angestellten in der Wirtschaft“. Der Sitz der neuen Organisation, „Südwestdeutschland“ kommt nach Stuttgart. Zum Geschäftsführer wurde Sinnweil-Stuttgart bestellt. In der neuen Verwirklichung werden auch die Bezirke Baden und Pfalz durch je drei Abgeordnete vertreten sein.

Das Café Museum hat mit seiner Idee, an den Samstagen in der Faschingszeit, Hausbälle zu veranstalten, am vergangenen Samstag einen ausgezeichneten Erfolg gehabt. Schon in frühen Stunden herrschte großes Treiben, das sich im Verlaufe der Nacht, als Fußgänger von anderen Veranstaltungen sich einfanden, zu einem fröhlichen Kostümfest entwickelte. — Die rege Teilnahme, und den äußerst starken Besuch des Publikums bei dem ersten Hausball nimmt die Direktion des Café Museums zum Anlaß, diese Veranstaltung am Samstag, den 26. Januar, in Form einer großen Redoute zu wiederholen.

Ein Maskenfest auf dem Eise. Der Karlsruher Eislauf- und Tennis-Verein veranstaltet am Mittwoch, den 23. Januar, abends 7 Uhr, auf dem Sportplatz Röhren Krug ein Maskenfest auf dem Eise. Es wird jedenfalls ein Fest geben, das man in Karlsruhe nicht oft feiert. Besonders schöne Kostüme werden prämiert.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle. 19. Jan.: Sonia Bönke, 1 Mon. 12 Tage alt, Vater: Emil Bönke, Schlosser; Sofie Kästel, 58 Jahre alt, Witwe von Stefan Kästel, Krausenführer; Lore Seck, 15 Min. alt, Vater: Hermann Seck, Maurer. — 20. Jan.: Adolfinne Fromm, 72 Jahre alt, Witwe von Johannes Fromm, Bahnarbeiter; Jakob Röllmer, ledig, 58 Jahre alt, Hilfsarbeiter; Klara Thiermeter, 56 Jahre alt, Ehefrau von Johannes Thiermeter, Kaufmann; Elisabeth Weich, 50 Jahre alt, Ehefrau von Adolf Weich, Kammermusiker.



Auf das Schärfste getrennt in ihrer Eigenart dem Einkauf, der Geschäftsführung und ihrem Besitzstande haben „die 3“ das eine gemeinsam: OHNE SIE KEINE WEINKARTE, OHNE SIE KEIN WEINKELLER!

Berliner Börse vom 21. Januar

Table with columns for Deutsche Staatspap., Ausländ. Werte, Verkehrswerte, and various stock prices.

Table with columns for Bank-Aktien, Industriek Aktien, and other stock categories.

Table with columns for Bergbau, Eisen, and other industrial stock prices.

Table with columns for Eisen, Eisen, and other stock prices.

Table with columns for Term-n-Notierung and other financial data.

Frankfurter Börse vom 21. Jan.

Table with columns for Deutsche Staatspap., Ausl. Staatspapiere, and other stock prices.

Table with columns for Bank-Aktien, Industriek Aktien, and other stock categories.

Table with columns for Bergbau, Eisen, and other industrial stock prices.

Table with columns for Eisen, Eisen, and other stock prices.

Table with columns for Montan-Aktien and other financial data.

Bevor Sie heiraten,

Text block providing information and advice regarding marriage.

Heiratsgesuche

Text block containing marriage proposals.

Heirat.

Text block containing marriage notices.

Unterricht

Text block containing educational notices.

Offene Stellen

Text block containing job openings.

Hausbuche

Text block containing real estate listings.

Nebenverdienst

Text block containing information about side income.

General-Agenten,

Text block containing general agent advertisements.

Heirat.

Text block containing marriage notices.

Lehrin

Text block containing teaching notices.

Unterricht

Text block containing educational notices.

Offene Stellen

Text block containing job openings.

Hausbuche

Text block containing real estate listings.

Nebenverdienst

Text block containing information about side income.

Kaufmann

Text block containing a job advertisement for a merchant.

2-4 schöne Räume

Text block containing a real estate advertisement for rooms.

Zimmer

Text block containing a real estate advertisement for a room.

Chaufeur

Text block containing a job advertisement for a chauffeur.

Chaufeur

Text block containing a job advertisement for a chauffeur.

Weiblich

Text block containing a job advertisement for a female position.

Anfangsstelle

Text block containing a job advertisement for an entry-level position.

Mädchen

Text block containing a job advertisement for a girl.

Mädchen

Text block containing a job advertisement for a girl.

2-4 schöne Räume

Text block containing a real estate advertisement for rooms.

Zimmer

Text block containing a real estate advertisement for a room.

Chaufeur

Text block containing a job advertisement for a chauffeur.

Chaufeur

Text block containing a job advertisement for a chauffeur.

Weiblich

Text block containing a job advertisement for a female position.

Anfangsstelle

Text block containing a job advertisement for an entry-level position.

Mädchen

Text block containing a job advertisement for a girl.

Mädchen

Text block containing a job advertisement for a girl.

2-3-Zimmer

Text block containing a real estate advertisement for a 2-3 room apartment.

Zimmer

Text block containing a real estate advertisement for a room.

Zimmer

Text block containing a real estate advertisement for a room.

Elegant möbl.

Text block containing a real estate advertisement for a furnished room.

Gut möbl. Zimmer

Text block containing a real estate advertisement for a furnished room.

Mietgesuche

Text block containing rental search notices.

5-7 Zimmer-Wohnung

Text block containing a real estate advertisement for a 5-7 room apartment.

Mech. Werkstatt

Text block containing a real estate advertisement for a mechanical workshop.

LADEN

Text block containing a real estate advertisement for a shop.

